

Erneuerbare Energien: Gute Preis- / Leistungsbilanz

Der Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung hat hohe Priorität. Dabei spielen die erneuerbaren Energien – zusammen mit der Energieeffizienz – die zentrale Rolle. Mit erneuerbaren Energieträgern wird in Deutschland heute bereits rund acht Prozent des verbrauchten Stroms erzeugt. Die betriebswirtschaftlichen Kosten für diesen Erfolg sind vergleichsweise gering, die Volkswirtschaft profitiert.

Diese Steigerung ist vor allem auf der Erneuerbare Energie-Gesetz (EEG) zurückzuführen. Mit Hilfe dieses Gesetzes soll der Anteil der Erneuerbaren bis zum Jahr 2010 auf 12,5 Prozent verdoppelt werden (ausgehend vom Jahr 2000) und bis 2020 auf 20 Prozent ansteigen. Das ist ein ehrgeiziges Ziel, aber die bisherigen Wachstumsraten und die Ausbaupotenziale aller Sparten der Erneuerbaren lassen dieses Ziel realistisch erscheinen. Eine deutliche Übererfüllung ist möglich.

Umlagefinanzierung ohne Alternative

Die Umlagefinanzierung über den Strompreis ist verursachergerecht und effizient. Der Durchschnittshaushalt mit 3000 kWh Jahresverbrauch wird dabei in diesem Jahr mit gerade einmal 13 € im Jahr belastet. Gleichzeitig vermeidet dieser Haushalt so Umwelt- und Gesundheitsschäden in Höhe von 65 €. Diese Bilanz für Umwelt- und Klimaschutz spricht eine eindeutige Sprache.

Die Förderung der erneuerbaren Energien in Deutschland ist auch wirtschaftlich eine echte Erfolgsgeschichte. So wurden 130.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, davon rund 40.000 bei der Windenergie, 50.000 bei der Biomasse und rund 18.000 bei der Solarenergie. Auch für die Zukunft ist mit einer weiteren, deutlichen Zunahme der Beschäftigtenzahlen zu rechnen.

Export deutscher Technik nimmt zu

Dafür spricht nicht nur das Verdopplungsziel bis 2010, sondern auch die Perspektiven im Export. Deutschland ist der weltweit größte Markt in den Bereichen Windenergie, Solarthermie und Biodiesel sowie zweitgrößter Markt für Fotovoltaikanlagen. Schon aus diesem Grund haben sich hier zahlreiche Firmen etabliert, die über eine internationale Spitzenstellung verfügen. Bei den deutschen Windkraftanlagenherstellern liegt die Exportquote bereits bei zwanzig Prozent. 1998 waren es noch keine fünf Prozent.

Mit dem EEG wurde bereits 2001 ein Umsatzvolumen von rund 8,2 Mrd. € initiiert (für 2002 wird es auf rund 9 Mrd. € geschätzt), das ist ein Umsatzplus von 20 Prozent. Schrittmacher bei dieser Entwicklung ist die Windenergie.

Mit der Umsetzung der Biomasseverordnung zum EEG wird aber auch in diesem Bereich ein deutlicher Investitionsschub erwartet. Die geothermische Stromerzeugung wird in absehbarer Zukunft einen deutlichen Schritt nach Vorne machen. In einem jetzt vorgelegten Bericht kommt das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) zu dem Schluss, dass Deutschland das Potenzial besitzt, sogar die Grundlastversorgung von Strom und Wärme durch geothermische Anlagen zu sichern.

Beitrag zum Klimaschutz

Die erneuerbaren Energien in Deutschland haben im Jahr 2002 50 Mio. t CO₂-Emissionen vermieden. Um die Bedeutung für den Klimaschutz deutlicher zu machen: jeder Mensch in Deutschland setzt im Jahr rund 10 t CO₂ frei. Die Vermeidung von 50 Mio. t CO₂ im Jahr 2002 durch die erneuerbaren Energien ist also gleichzusetzen damit, dass etwa 5 Mio. Menschen keine CO₂-Emissionen verursachen. Das entspricht etwa der Einwohnerzahl von Berlin und Hamburg zusammen.

Die volkswirtschaftlichen Einsparungen im Jahr 2002 durch die Vermeidung von Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden belaufen sich auf rund 3,5 Mrd. €. All diese Zahlen sprechen für sich und für die Fortschreibung der Förderung erneuerbarer Energien. (uk)

Ulrich Kelber (SPD) ist Bonns Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages

